



© Paul Ott

Schwarzer Laubfrosch

8271 Bad Waltersdorf, Österreich

ARCHITEKTUR
SPLITTERWERK

BAUHERRSCHAFT
Franz Brugner
Gertrude Brugner

TRAGWERKSPLANUNG
Zivilingenieurbüro Wilhelm Lerch

FERTIGSTELLUNG
2004

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum
4. Dezember 2004



Das einstige Rüsthaus von Bad Waltersdorf, ursprünglich als Arzthaus mit straßenseitigem Wirtschaftsgebäude errichtet, hat sich in einen prinzenhaften Frosch verwandelt. Der vorläufig als „schwarzer Laubfrosch“ titulierte Wohnbau ist in einen homogenen dunklen Mantel aus dünnen Holzplatten – den sogenannten Rollschatten – gehüllt, später wird eine Weinberankung dafür sorgen, dass der Laubfrosch kräftig grünt. Doch diese Maßnahme ist mehr als nur Camouflage zur tarnenden Überlagerung des Bestands: Das aus dem Gartenbau bekannte Prinzip der Beschattung steht in klimatechnischer Hinsicht einer Hinterlüftung in nichts nach, und durch die Holzplatten hindurch schimmert der unvermeidliche Vollwärmeschutz im Rohzustand. Balkone in Form von umlaufenden Stahlgittergängen schaffen zwischen den unterschiedlichen Eingangsniveaus Ausgleich.

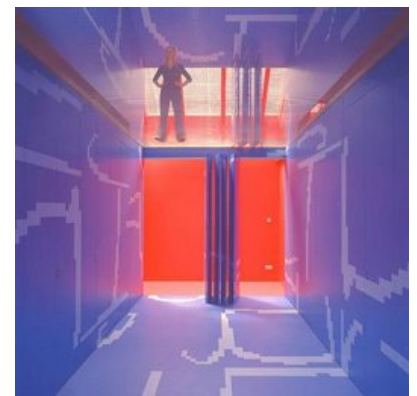
Das natürliche Weinmotiv der Fassade kehrt, zum raumgrenzenüberlagernden Wandmuster transformiert, in der Erschließungszone wieder, auch die Treppe scheint sich in diesem virtuellen Blattwerk morphologisch zu verlieren. Diese „informierten“ Oberflächen – SPLITTERWERK experimentiert seit den 1990er Jahren mit multi-inzidenten Hüllen – verleihen auch den 10 Wohnungen ihren spezifischen Charakter als dramaturgisch steuerbare Bühnen des Lebens. Wobei die Variabilität der Nutzung eine theatralische Umsetzung erfährt: Hinter Schiebe-, Schwenk- und Klappenelementen verschwinden die verschiedenen Alltagsfunktionen (Kochen, Schlafen, Baden) in der räumlichen Randzone, die einen funktionsneutralen Kernbereich von etwa 22 m² umschließt. Mit der Aktivierung bestimmter Nutzungen (Auffalten oder Herausklappen eines Möbels) lassen sich auch unterschiedliche Lichtstimmungen generieren, die den Aufenthalt in den eigenen vier Wänden niemals gleichförmig erscheinen lassen. Das



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott

Schwarzer Laubfrosch

Gewöhnliche, das Abgewohnte wird durch ein architektonisches Plädoyer für das Ungewöhnliche ersetzt: Das inszenatorische Moment überstrahlt alle schlichteren Wohnvorstellungen, etwa in der Maisonette, wo die Decke zwischen Wohn- und Schlafraum als (blick)durchlässiges Stahlgitterwerk ausgeführt ist. Mieter mit Hang zum Artifizialen werden an diesem Wohnbaugesamtkunstwerk Gefallen finden, jemand, für den Architektur nicht mehr und nicht weniger als Hintergrund ist, weniger.
(Text: Gabriele Kaiser)

DATENBLATT

Architektur: SPLITTERWERK (Markus Zechner, Mark Blaschitz, Hannes Freiszmuth, Johann Grabner, Edith Hemmrich, Bernhard Kargl, Josef Roschitz, Gernot Ritter, Andreas Stampfer, Antje Neitsch)
Bauherrschaft: Franz Brugner, Gertrude Brugner
Tragwerksplanung: Zivilingenieurbüro Wilhelm Lerch
Fotografie: Paul Ott

Peter Kautsch

Maßnahme: Neubau
Funktion: Wohnbauten

Planung: 1998 - 2003
Ausführung: 2003 - 2004

PUBLIKATIONEN

A10, new European architecture #2, A10 Media BV, Amsterdam 2005.
Architektur_STMK, Räumliche Positionen. Mit Schwerpunkt ab 1993, Hrsg. Michael Szyszkowitz, Renate Ilsinger, HDA, Graz 2005.
architektur.aktuell 10.2004 pars pro toto, SpringerWienNewYork, Wien 2004.

AUSZEICHNUNGEN

Geramb Dankzeichen 2004, Auszeichnung

WEITERE TEXTE

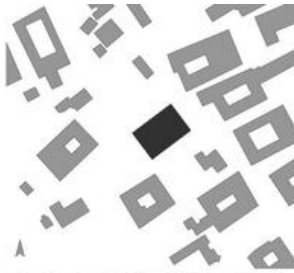
Jurytext Geramb Dankzeichen 2004, newroom, Freitag, 2. Juli 2004, 00:00 Uhr
Spring, schwarzer Laubfrosch, spring!, Oliver Elser, Der Standard, Samstag, 17. Juli



© Paul Ott

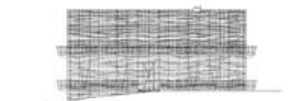
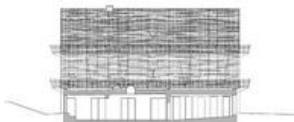
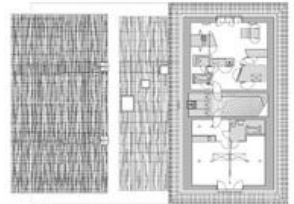
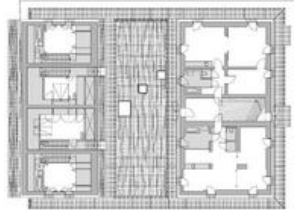
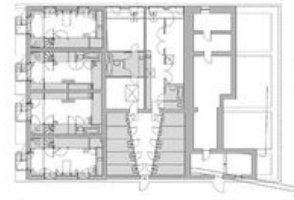
Schwarzer Laubfrosch

2004



.at/data/med_plan/19385/large.jpg

Schwarzer Laubfrosch



Projektplan